

## Presse-Information

### **Frontotemporale Demenz: Welche Rolle spielen molekulare Veränderungen des Protein TDP-43 bei der Entstehung? Alzheimer Forschung Initiative fördert Tübinger Forscherin**

Düsseldorf, 10. Februar 2022 – Krankhaft veränderte Proteine sind für viele neurodegenerativen Erkrankungen charakteristisch. Bei der Frontotemporalen Demenz (FTD) spielt das Protein TDP-43 eine wichtige Rolle. Nach der Alzheimer-Krankheit ist die Frontotemporale Demenz die zweithäufigste Demenzform bei Patientinnen und Patienten unter 65 Jahren und bislang unheilbar. Prof. Manuela Neumann vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) Tübingen nimmt TDP-43 in ihrem Forschungsprojekt genauer unter die Lupe und untersucht, wie molekulare und strukturellen Veränderungen des Proteins zur Entstehung der Krankheit beitragen. Das dreijährige Forschungsprojekt wird von der gemeinnützigen Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) mit 120.000 Euro gefördert.

Bei der Frontotemporalen Demenz sterben die Nervenzellen in vorderen und seitlichen Hirnregionen ab. In diesen Bereichen werden unter anderem das Sozialverhalten und die Emotionen gesteuert. Symptome der Frontotemporalen Demenz sind entsprechend Persönlichkeitsveränderungen und ein auffälliges Sozialverhalten. Bei der häufigsten Form der Erkrankung findet man im Gehirn krankhafte Ablagerungen des Proteins TDP-43 (FTLD-TDP). Das Protein spielt ebenfalls eine Rolle bei der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und möglicherweise auch bei der Alzheimer-Krankheit. Es wird vermutet, dass Unterschiede in der Struktur der TDP-43-Ablagerungen zu verschiedenen Krankheiten führen können. In ihrem Forschungsprojekt wird Neumann die molekulare Komplexität der verschiedenen TDP-43-Ablagerungen untersuchen und die Unterschiede definieren.

„Wir beschäftigen uns mit dem Protein TDP-43, das wir vor einiger Zeit als krankmachendes Protein bei der Frontotemporale Demenz identifiziert haben. Ziel unseres neuen Projektes ist es, die Veränderungen auf struktureller und molekularer Ebene dieses Proteins im Krankheitsprozess zu charakterisieren und zu identifizieren. Wir erhoffen uns dadurch nicht nur neue Erkenntnisse über den Krankheitsbeginn und die Krankheitsentstehung, sondern wir erwarten auch, neue Angriffspunkte für weiterführende therapeutische Ansätze und für neue diagnostische Verfahren zu identifizieren“, erklärt die Wissenschaftlerin.

Die AFI ist der größte private Förderer der Alzheimer-Forschung an deutschen Universitäten und öffentlichen Einrichtungen. Mit Beginn der Förderrunde 2022 kann die AFI zwölf neue Forschungsprojekte mit insgesamt 1.066.703 Euro unterstützen. Insgesamt konnten bislang 327 Forschungsaktivitäten von engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit 13,3 Millionen Euro finanziert werden.

Die förderungswürdigen Projekte wurden vom Wissenschaftlichen Beirat der AFI unter dem Vorsitz von Prof. Thomas Arendt (Universität Leipzig) zusammen mit den Beiräten der internationalen Kooperationspartner Alzheimer Nederland in den Niederlanden und Fondation Vaincre Alzheimer in Frankreich sowie externen Fachleuten im peer-review ausgewählt. Gefördert werden Projekte in den Bereichen Ursachen-, Diagnose-, Präventions- und Therapieforschung an den Hochschul- und Institutsstandorten Berlin, Bonn, Erlangen, Greifswald, Hannover, Heidelberg, Köln, Leipzig, München und Tübingen.

#### **Kostenfreies Fotomaterial**

[www.alzheimer-forschung.de/presse/pressemitteilungen/meldung/frontotemporale-demenz-welche-rolle-spielen-molekulare-veraenderungen-des-protein-tdp-43-bei-der-entstehung-alzheimer-forschung-initiative-foerdert-tuebinger-forscherin/](http://www.alzheimer-forschung.de/presse/pressemitteilungen/meldung/frontotemporale-demenz-welche-rolle-spielen-molekulare-veraenderungen-des-protein-tdp-43-bei-der-entstehung-alzheimer-forschung-initiative-foerdert-tuebinger-forscherin/)

#### **Informationen zur Alzheimer-Krankheit**

[www.alzheimer-forschung.de/alzheimer](http://www.alzheimer-forschung.de/alzheimer)

#### **Über die Alzheimer Forschung Initiative e.V.**

Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) ist ein gemeinnütziger Verein, der das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. trägt. Seit 1995 fördert die AFI mit Spendengeldern Forschungsprojekte engagierter Alzheimer-Forscherinnen und –forscher stellt kostenloses Informationsmaterial für die Öffentlichkeit bereit. Bis heute konnte die AFI 327 Forschungsaktivitäten mit 13,3 Millionen Euro unterstützen und über 900.000 Ratgeber und Broschüren verteilen. Interessierte und Betroffene können sich auf [www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de) fundiert über die Alzheimer-Krankheit informieren und Aufklärungsmaterial anfordern. Ebenso finden sich auf der Webseite Informationen zur Arbeit des Vereins und allen Spendenmöglichkeiten. Botschafterin der AFI ist die Journalistin und Sportmoderatorin Okka Gundel.

#### **Pressekontakt**

Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Astrid Marxen

Kreuzstr. 34

40210 Düsseldorf

0211 - 86 20 66 27

[presse@alzheimer-forschung.de](mailto:presse@alzheimer-forschung.de)

[www.alzheimer-forschung.de/presse](http://www.alzheimer-forschung.de/presse)

**Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE19 3702 0500 0008 0634 00

BIC: BFSWDE33XXX